Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ing». Lassen sich beim Hörvorgang die medizinischen Begriffe der Physiologie (Lehre von den normalen Lebensvorgängen) und der Psychologie (Lehre von den seelisch-geistigen Funktionsabläufen) überhaupt klar trennen? Schon S. S. Stevens hat 1963 in seinem «Sound and Hearing» die Einheit dieser Materie zum Ausdruck gebracht, und Cremer bestätigt nun diese Auffassung in überzeugender, wissenschaftlich fundierter Weise.

Das. 1. Kapitel dieses 3. Teils, «Allgemeine Ergebnisse der Psychoakustik», umfasst die attraktiv dargestellten Versuchsmethoden, dann die Lautheit als klassische psychoakustische Grösse, das Richtungsempfinden und weitere aktuelle Themen. Im 2. Kapitel, «Beurteilungsmöglichkeiten der Hörsamkeit», sind die Unterschiedsschwellen der Nachhallzeit, die Silbenverständlichkeit, dann – besonders interessant! – die Güte-Information durch Umfragen dargestellt, ergänzt durch die elektroakustische Nachbildung raumakustischer Verhältnisse durch Magnetbandaufnahme. Den Abschluss bildet das 3. Kapitel, «Folgerungen aus den psychoakustischen Beobachtungen für die Gestaltung der Räume»;für dessen Inhalt ist das folgende gekürzte Zitat charakteristisch (S. 488): «Die optimale Raumform gibt es nicht; gäbe es sie, könnte man diesen Raum sogar normen. Bei Theatern und Konzertsälen wäre eine solche Normung das Ende der Baukunst. Ihre Verschiedenheit ist nicht nur für das Auge reizvoll, sondern auch für das Ohr.»

Das besprochene Werk unterstreicht und beweist die massgebende Rolle der psychologischen Faktoren für die Raumakustik. Es füllt eine Lücke in der Literatur, die bis jetzt allzu oft völlig übersehen und vernachlässigt wurde. Das Buch ist eine unentbehrliche Informationsquelle für alle am Thema Raumakustik interessierten Kreise, seien es Anfänger und Laien oder Fachspezialisten, seien es Physiker oder Musiker.

W. Furrer, Bern

Aus SIA-Sektionen

Aargau

Hauptströmungen in der Architektur von heute. Vortragszyklus, beginnend am 9. Januar. Referent: *E. Zietschmann*, dipl. Ing. Architekt, Professor an der TU Hannover. Beginn der Vorträge: 20.00 h. Ort: HTL Brugg-Windisch, Elektrohörsaal 2.101. Beitrag: Fr. 40.– (für alle vier Vortragsabende).

Themen

9. Jan. Konstruktivismus (Mies van der Rohe und Schüler)
16. Jan. Organisches Bauen (Frank Lloyd Wright und Nachfolger)
23. Jan. Brutalismus (Paul Rudolph, der späte Le Corbusier u.a.)
30. Jan. Hängewerke, Schalenkonstruktionen (Kenzo Tange, Pier Luigi Nervi u.a.)

Solothurn

Rhetorik. Vortragsabend. Donnerstag, 11. Jan., 19.00 h, Cheminéeraum, Kantonsschule Hardwald Olten. Referent: *Alfred Mohler*, Thalwil (ZH). Unkostenbeitrag: Fr. 10.–. Der Vortragsabend ist als Einführung zu einem zwei Monate später angesetzten Tagesseminar über Rhetorik gedacht.

Zürich

Landwirtschaftliche Entwicklungsplanung. Vortragsveranstaltung. Mittwoch, 17. Jan., 20.15 h, Zunfthaus «zur Schmiden». Thema: «Landwirtschaftliche Entwicklungsplanung am Beispiel des Shemankar-Projektes in Nigeria». Referenten: *F. Maurhofer, O. Stoeckle, M. Herbst.*

Wettbewerbe

Kantonales Verwaltungsgebäude in Bern

Die Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines kantonalen Verwaltungsgebäudes an der Reiterstrasse in Bern. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Bern haben. Die Art. 26 bis 28 der Ordnung für Architekturwettbewerb SIA 152 sowie insbesondere der Kommentar zu Art. 27 sind speziell zu beachten. Fachpreisrichter sind U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, H. Graf, Bauinspektor der Stadt Bern, P. Clémencon, Bern; Ersatzfachpreisrichter sind R. Baumann, Brugg-Windisch, G. Macchi, Kantonales Hochbauamt, Bern. Die Preissumme für sieben bis neun Preise beträgt 90 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 20 000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Das Gebäude soll ungefähr 400 Arbeitsplätze enthalten und die funktionell vorteilhafte Konzentration von drei Verwaltungsdirektionen erlauben. Die Bauherrschaft möchte ein benützerfreundliches, zweckmässiges, nicht notwendigerweise konventionelles Verwaltungsgebäude erstellen, das in Erstellung, Betrieb und Unterhalt preiswert ist und ein grosses Spektrum an Nutzungs- und Verwendungsmöglichkeiten aufweist. Der Veranstalter des Wettbewerbes erwartet von den Teilnehmern eine ideenreiche Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und erhofft von diesem Wettbewerb Beiträge zur Weiterentwicklung im Sektor Büro- und Verwaltungsbauten. Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 30. Januar 1979 schriftlich beim Kantonalen Hochbauamt, Kasthoferstrasse 21, 3006 Bern, bestellt werden. Der Bestellung ist eine Kopie der Postquittung über die Einzahlung von 100 Franken an die Kantonsbuchhalterei Bern, Vermerk «Wettbewerb Reiterstrasse», PC 30-406 Bern, beizulegen. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 19. Februar 1979 bei Peter Wittwer, Modellbau, Zähringerstrasse 42, 3012 Bern, während der Geschäftszeit unter Vorweisung der oben erwähnten Postquittung abgeholt werden. Termine: Fragestellung bis 16. März, Ablieferung der Entwürfe bis 29. Juni 1979.

Kantonsschule Romanshorn

SBZ 1978, H. 28/29, S. 551. In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 37 Entwürfe eingereicht. Ein Projekt wurde von der Beurteilung ausgeschlossen, da ein wesentlicher Bestandteil der geforderten Unterlagen fehlte. Ein weiteres Projekt wurde von der Preiserteilung ausgeschlossen wegen eines Verstosses gegen die Wettbewerbsbestimmungen. Das ursprünglich mit dem zweiten Preis bedachte Projekt musste nachträglich vom Wettbewerb ausgeschlossen werden, da sein Verfasser die Teilnahmebestimmungen nicht erfüllte. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.): Hanspeter Büchel, Weinfelden

2. Preis (11 000 Fr.): René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld

3. Preis (10 000 Fr.): Beda Zweifel, Frauenfeld, Jakob Egli, Oberaach

4. Preis (8000 Fr.): G. Felber, Kreuzlingen

5. Preis (6500 Fr.): Lütschg und Hollenstein, Romanshorn

6. Preis (5500 Fr.): Eberli, Weber und Braun, Kreuzlingen

7. Preis (5000 Fr.): Bruno Zerle, Frauenfeld, Markus Bolt, Frauenfeld

8. Rang: Erwin Burkart, Weinfelden

Das Preisgericht beantragt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der drei erstrangierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe zu einzuladen. Fachpreisrichter waren H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, Prof. J. Schader, Zürich, J. Zweifel, Zürich, R. Gross, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Mehrzweckhalle mit Nebenräumen und Zivilschutzanlage in Tarasp

Ergänzung zur Veröffentlichung des Ergebnisses in Heft 50:
1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Schimun Denoth, Scuol; *Mitarbeiter: Beat Consoni.*

Jugendbildungs- und Begegnungsstätte in Lindau BRD

Es wurden 41 Entwürfe beurteilt. Zwei Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verstösse gegen die Bestimmungen des Programmes von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (22 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung). Egon Dachtler und Erwin P. Nigg, Zürich

2. Preis (14 000 Fr.). Hubert Schulz, Augsburg

3. Preis (11 000 Fr.). K. Federer, H. Kurth, P. Gmür, Rapperswil

4. Preis (8500 Fr.). Frank Krayenbühl, Zürich

1. Ankauf (4000 Fr.). Arnold Amsler, Winterthur

2. Ankauf (4000 Fr.). René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld

3. Ankauf (4000 Fr.). Walter Schindler, Zürich

1. engere Wahl. Walter Schweizer, Küsnacht

2. engere Wahl. H. Rentschler, Adliswil, R. Bolli, Zürich, P. Gerber, Zürich

3. engere Wahl. Max Baumann, Georges J. Frey, Zürich

Fachpreisrichter waren Gerd Aufmkolk, Nürnberg, Reinhard Brockel, Steppach, Ernst Gisel, Zürich, Karl Gross, Augsburg, Wilhelm Ferdinand Wichtendahl, Augsburg; stellvertretender Fachpreisrichter war Hans Howald, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.